

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 39/81

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Franz W[REDACTED],

M[REDACTED], L[REDACTED]/I[REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Freistaat Bayern,

vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion München,

A[REDACTED]straße [REDACTED] M[REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 26. Mai 1981 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Henkel, Fuchs und Dr. Jähne beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 18. Zivilsenats des Oberlandesgerichts München vom 21. November 1980 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt der Kläger.

G r ü n d e

Das Berufungsurteil ist richtig und stimmt mit der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zur Auslegung und Anwendung des § 190 a Abs. 1 mit § 190 Nr. 2 und 3 BGB beim Anspruch auf Entschädigung für Gesundheitsschaden überein (vgl. RzW 1975, 168 Nr. 2; 237; 1976, 152; 153; 1977, 73; 183; 1978, 20; 1980, 30). Die Beschwerde übergibt diese Rechtsprechung. Auf die Gründe für die Fristversäumnis, insbesondere das Verhalten der Behörde, kommt es nicht an (vgl. BGH RzW 1975, 184; 1977, 73; 1978, 68).

Mai

Henkel